

Begründete Raumanforderungen für das Jugend- und Kulturzentrum Altes Stahlwerk

Erforderliche Räume um die bisher geleistete und konzeptionell festgelegte Arbeit qualitativ gleichwertig fortführen zu können

1. Büroräume:

50 qm

Aufteilung in zwei Räume gewünscht, davon ein gesondert geschlossenes Leitungsbüro. Zweiter Raum wie Großraumbüro mit drei PC-Arbeitsplätzen und einzelner oder integrierter „Beratungsecke“ für kleine Gesprächsrunden (max. 5 Teilnehmer).

Nutzen: Administrative und organisatorische Tätigkeiten, Beratung, Recherchen

Nutzer: 4 Hauptamtliche Mitarbeiter, 1 Jahrespraktikant „Wirtschaft und Verwaltung“, 1 Bundesfreiwilligendienstler, Klienten in der Beratung, Kooperationspartner

Inventar: 4 PC-Arbeitsplätze, Sitzecke für kleine Gesprächsrunden, Aktenschränke, Kopierer, Faxgerät, Telefonanlage, Büro-Materialschränke

2. Konferenzraum:

60 qm

Großer Besprechungsraum, der durch verschiebbare Wände in zwei Raumeinheiten geteilt werden kann. Wird sowohl als „Ganzraum“ wie auch in der Unterteilung genutzt.

Nutzen: Sitzungen verschiedener Arbeitskreise (z.B. AK Kriminalitätsprävention, AK Integration, Landkreis-Jugendpflegertreffen, Lenkungsgruppe „Jugendarbeit“, AK Jugendbeteiligung u.A.), Planungsrunden für Großveranstaltungen, öffentliche Sitzungen des Jugendparlaments, Veranstaltungen des Ferienpass, Brett-, Rollen-, und Liverollenspielrunden

Nutzer: Pädagogisches Team, Organisationsteams, Arbeitskreise, Jugendparlament, Spieleclub, Besucher, Kooperationspartner

Inventar: Tische und Sitzgelegenheiten mit min. 30 Sitzplätzen, Beamer-Leinwand und Ständer, 1 PC-Arbeitsplatz, Materialschrank oder kleiner Lagerraum (5 qm) mit: Flipchart, Moderationsmaterial, Platz um seltener benötigte Materialien unterzubringen

Der Konferenzraum soll unterteilbar sein in:

Gruppenraum 01

(30 qm)

- Nutzen: Hausaufgabenraum der 1. und 3. Klässler, Projektangebote(z.B. Kreativwerkstatt), Teamsitzungen intern, Personalraum, Supervisions, Raum zum eigenständigen Lernen (z.B. für Schularbeiten)
- Nutzer: Hausaufgabenkinder, Jugendzentrums-Besucher, Mitarbeiter, Supervisor, Nutzer von Projektangeboten
- Inventar: Tische & Bestuhlung mit min. 15 Sitzplätzen, Tafel, Schränke für Schulmaterialien/ diverses Bastel-, und Projektmaterial

Gruppenraum 02

(30 qm)

- Nutzen: Hausaufgabenraum 2. und 4. Klässler, Besprechungsraum für Projektgruppen und Kooperationspartner, Projektarbeit (z.B.: Finanzcoaching, Recht-Fragestunde usw.), Backstage für Künstlergruppen
- Nutzer: Hausaufgabenkinder, Jugendparlament, Stadtjugendring, Arbeitsgruppen der Jugendkonferenz, Besucher, Künstler, Nutzer von Projektangeboten
- Inventar: Tische & Bestuhlung mit min. 15 Sitzplätzen, Tafel, Schränke für Schulmaterialien/ Moderationsmaterial

3. Gruppenraum 03:

20 qm

- Nutzen: Raum für geschlechtsspezifische Gruppenarbeit, Backstage für Einzelkünstler, Bewerbungstrainings, Einzelgespräche, Projektarbeit
- Nutzer: Besucher, Künstler, Klienten, Nutzer von Projektangeboten
- Inventar: gemütliche Sitzgelegenheiten (Sofas), Tisch, Schränke für Material, Ganzkörperspiegel

4. Offener Jugendbereich:

120 qm

Der offene Jugendbereich ist das Herz des Jugend- und Kulturzentrums. Es sollte über einen eigenen Eingang verfügen und Platz für min. 50 Besucher vorhalten. Zudem sollten einige Räume direkt an den Offenen Bereich angegliedert werden (s.u.). Bei entsprechender Planung und mobilem Inventar kann der Offene Jugendbereich zur Veranstaltungshalle hin geöffnet werden, um deren Kapazität zu vereinen. Alternativ kann der Offene Bereich Veranstaltungen im Bereich Kleinkunst selbst aufnehmen.

Nutzen: Raum zur sinnvollen Freizeitgestaltung, Projektarbeit, Kontaktaufnahme, Begegnungsraum, erweiterter Zuschauerraum und/oder Getränkeverkauf bei Kulturveranstaltungen

Nutzer: Jugendzentrumsbesucher, Mitarbeiter, Kooperationspartner, Künstler

Inventar: Billard, Kicker, Airhockey, Spielekonsole, Sitzecke, Regale mit Brettspielen, mehrere Sitzmöglichkeiten zum „chillen“ und für Gespräche mit Jugendlichen, verschiedene Sitzecken oder Nischen sollten ermöglichen, dass sich mehrere Cliquen räumlich getrennt voneinander im OB aufhalten können

in den Offenen Bereich integriert:

Küche

(15 – 20 qm)

Die Küche sollte abgetrennt und schließbar sein, um die Hygienevorgaben für die Lebensmittelzubereitung einzuhalten. Zeitgleich könnte eine „offene Seite“ z.B. durch einen Thekenbereich die Küche in den Jugendbereich öffnen.

Nutzen: Verköstigung der Hausaufgabenkinder durch unsere Hauswirtschaftskraft, Ferienpassangebote, Kochprojekte mit Besuchern, Teeküche für Mitarbeiter, Thekenbereich für den Verkauf von Getränken und Snacks sowie zur niedrigschwelligen Kontaktaufnahme, evtl. später Kochprojekte für weitere Zielgruppen

Nutzer: Hauswirtschaftskraft, Pädagogisches Team, Besucher, Ferienpasskinder, Kooperationspartner (bspw. VHS)

Inventar: vollständige Küche mit Kühleinheit, Ofen, Kochplatten, Mikrowelle, Wasserkocher, Kaffeemaschine, Geschirrspüler, Lagerschränke für Lebensmittel, Süßigkeiten Verkauf usw.

5. Medienraum

20 qm

Der Medienraum sollte an den Jugendbereich angegliedert sein, so dass man ihn von dort aus beaufsichtigen kann. Zeitgleich sollte er akustisch trennbar sein, um ungestört recherchieren oder an Bewerbungen, Lebensläufen oder Projekten arbeiten zu können. Dies kann z.B. durch transparente Plexiglaswände realisiert werden.

Nutzen: Erstellen von Bewerbungen, Lebensläufen und Referatsausarbeitungen, freier Internetzugang für unsere Besucher, multimediale Video- oder Onlineprojekte, neuere Medienprojekte nach Interesse der Besucher

Nutzer: Jugendzentrumsbesucher, div. Hilfesuchende, Schüler aller Schulformen, Projektpartner, Besucher, Medieninteressierte

Inventar: Tische und Bestuhlung, 2 – 3 PC Arbeitsplätze, Zugang Netzwerkdrucker, Video-schnittplatz, Technikschränk (Kameras, Stative, Mikrofone usw.), evtl. Beamer inkl. Leinwand oder PC-Projektor

6. Musikraum

25 qm

Der bestehende Musikraum sollte übernommen werden, da in den letzten Jahren verstärkt Instrumente angeschafft wurden. Der Musikraum sollte getrennt schließbar sein, da in ihm hochwertiges (und teures) Inventar genutzt wird.

Nutzen: Raum für musikalische Projekte, Komponieren eigener Songs inkl. Aufnahmemöglichkeiten

Nutzer: Besucher des Jugendzentrums, musikalisch interessierte Jugendliche

Inventar: diverse Instrumente: Gitarren, Bass, Keyboard inkl. Verstärker, Gesangsanlage, E-drum Set, Schränke für Zusatzmaterial, Notenständer, Mikrofonständer

7. Regie- und Aufnahmeraum

10 qm

Der neben dem Musikraum angegliederte Raum dient zur Aufnahme und zum Abhören, Mischen und Produzieren der eigenen musikalischen Werke. Ein Fenster ermöglicht den Kontakt in den Musikraum, eine Talkback-Anlage (Mikrofon- und Kopfhörer-Verbindung zwischen beiden Räumen) ermöglicht eine reibungslose Kommunikation.

Nutzen/ Nutzer: siehe Musikraum

Inventar: PC mit Onlinezugang und entsprechender Software, Mischpult, Kompressoren, Effektgeräte usw.

8. Werkstatt

50 qm

Die Werkstatt ist einer der wichtigsten Projekträume, da handwerkliche Kompetenzen immer seltener vom Elternhaus vermittelt werden und wir durch handwerkliche Projekte diese Defizite aufzuarbeiten suchen.

Nutzen: Fahrradwerkstatt, Kreativwerkstatt für handwerkliche Projektarbeit, Holzwerkstatt, Werkzeuglager, Lager für Fahrräder und Ersatzteile

Nutzer: Besucher des Jugendzentrums, Projektbeteiligte, alle, die über keine eigene Werkstatt verfügen, aber ihre Fahrräder reparieren wollen

Inventar: diverses Werkzeug, Bau-, und Verbrauchsmaterialien, Ersatzteile, Fahrräder, mehrere Arbeitsflächen

9. Multifunktionshalle

mind.120 qm

Die Multifunktionshalle des Jugendzentrums wird auf vielerlei Arten genutzt. Zum Ersten finden hier die Kulturveranstaltungen (Konzerte, Theater etc.) statt. Darüber hinaus werden Empfänge von Partnerstädten und Schulempfänge regelmäßig in diesem Raum durchgeführt. Die Hausaufgabenbetreuung nutzt den großen Raum zur Verköstigung der (bis zu 30) Hausaufgabenkinder. Des Weiteren verfügt das Jugendzentrum durch diesen Raum über die Möglichkeit, die „Grundfläche“ des Offenen Jugendbereichs erheblich zu erweitern. Dies wird nötig, wenn in der Jahreszeit der schlechten Witterung die Besucherzahlen in die Höhe schnellen. Zu guter Letzt wird der Raum selbst initiierten Jugend- und Projektgruppen zur Verfügung gestellt, welche eine sinnvolle Freizeitgestaltung anstreben (z.B. durch Besucher angeleitete Tanzkurse).

Um den Arbeitsaufwand zu minimieren, sollte die Halle über eine fest installierte Bühne mitsamt der bereits vorhandenen Licht- und Soundanlage verfügen. Ein Medienschränk beinhaltet sämtliche technischen Verbindungen sowie die Technik zur Lichtsteuerung und Abmischung der Soundanlage. Der Bühnenbereich ist so anzulegen, dass es für Künstler einen direkten Zugang zur Bühne gibt, damit sie nicht „durch das Publikum“ auf die Bühne müssen. Hier bietet sich der Gruppenraum 03 als „Backstage“ der Künstler an an.

Nutzen: Mittagsverpflegung der Hausaufgabenkinder, Kulturveranstaltungen Empfänge, Konferenzen, selbstorganisierte Tanzkurse, Sitzungen mit 50 und mehr Teilnehmern, Ferienbetreuung, Ferienpassangebote, Gruppenangebote,

	Partnerschaftstreffen, Schulempfänge, Jugendaustauschprogramme
Nutzer:	Jugendzentrumsbesucher, verschiedene Arbeitskreise, Kooperationspartner, Spieleclub (Stadtjugendring), Schüler/Lehrer in Austauschprogramme
Inventar:	Thekenbereich für Getränkeverkauf, Kühlmöglichkeiten, zusammenfaltbare Tische und Stühle für Mittagsverköstigung, fest installierte Bühne, Licht- und Tonanlage, Medienschrank
Hinweise:	Der Bereich über und um die Bühne, welcher die Lichttechnik umfasst (ca. 40 qm), muss über die doppelte Geschoßhöhe verfügen (min. 4.50m). Der Deckenraum kann von dort stetig fallend oder in Stufen bis zur normalen Geschoßhöhe verlaufen. Um den Wünschen aus der ersten Meller Jugendkonferenz entgegen zu kommen sollte bedacht werden, dass sich die Jugendlichen einen Raum für Feiern (Schulabschluss etc.) wünschen. Die Multifunktionshalle sollten daher vom restlichen Komplex getrennt schließbar sein, dass man sie „in fremde Hände“ geben kann (inkl. eigener Toiletten/ Putzmittelstelle).

10. Lagerraum 01 (Lebensmittel)

15 qm

Lagerraum angrenzend zur Küche/ zum offenen Jugendbereich

Nutzer: Mitarbeiter

Inventar: Lebensmittelvorräte, Kühl- und Gefrierschränke, gelegentlich benutzte Kochutensilien, größere Bestände an Geschirr, Vorratsschränke für Süßigkeiten

11. Lagerraum 02 (Material)

45 qm

Nutzer: Mitarbeiter

Inventar: Stühle, Tische, Bastel- und Projektmaterialien (Bastelpapier, Farben, Scheren usw.), unregelmäßig genutzte Utensilien (z.B. Schwungtücher, Außenspielzeug) Ersatzmaterial (Bälle, Tischtennisschläger, Fahrradfelgen etc.),

12. Lagerraum 03 (Getränke/ Technik)

15 qm

Lagerraum angrenzend an die Multifunktionshalle. Direkter Zugang zum Thekenbereich und kurzer Weg nach draußen notwendig, damit Kulturveranstaltungen reibungslos ablaufen.

Nutzer: Mitarbeiter

Inventar: Getränkeboxen für den Offenen Jugendbereich und Kulturveranstaltungen, verschließbare Schränke mit für Kulturveranstaltungen benötigte Materialien (Mikrofone, diverse Kabel, Leuchtmittel, Ersatzstrahler etc.)

13. Putzmittelraum

10 qm

Nutzer: Mitarbeiter

Inventar: Waschmaschine, Trockner, Reinigungsmittellager, Reinigungsmöglichkeiten für Material (Waschbecken)

14. Besuchertoiletten x2

ings. 35 qm

Angrenzend an den Offenen Jugendbereich sollte es Besuchertoiletten geben.

Ebenso sollte die Multifunktionshalle über separate WCs verfügen. Um Platz zu sparen wäre es denkbar, je nur einen Waschraum für jede WC-Anlage zur Verfügung zu stellen.

15. Personaltoiletten

5 qm

Das Jugendzentrum sollte über eine zentrale Personaltoilette verfügen. Eine Dusche oder größere Waschmöglichkeit wäre wünschenswert.

16. Technikraum

10 qm

Raum für Heizung-, Server-, Telefonanlage etc.

17. Indoor-Sportbereich (doppelte Geschoßhöhe)

min. 150 qm

Der Sportbereich ist in diverse Angebote des Jugendzentrums konzeptionell eingebunden und für ihre Umsetzung zwingend erforderlich. Es zeigt sich deutlich bei den Besuchern des Offenen Jugendbereichs, dass der Ausgleich ihres Bewegungsdranges erforderlich ist und Problemen wie Konflikten vorbeugt. Ebenso gehört es zum Programm, dass sich die Kinder der Hausaufgabenbetreuung, die direkt von der Schule zu uns kommen erst „auspowern“ bevor sie sich konzentriert an ihre Aufgaben setzen. Zudem können unterschiedliche Angebote der Ferienbetreuung und des Freipass ausschließlich im Sportbereich stattfinden. Auch Projektangebote für Besucher und Mitarbeiter (Selbstverteidigung, Anti-Gewalt-Trainings usw.) finden im Sportbereich statt. Hinzu kommt, dass Sportangebote eine

niedrigschwellige Kontakt- und Gesprächsaufnahme bieten und die Beziehungsarbeit massiv stärken.

Nutzen: Sport- und Bewegungsangebote für alle Altersgruppen, sportliche Wettkämpfe; „Auspowern“ vor der Hausaufgabenbetreuung,

Nutzer: Hausaufgabenkinder, Jugendzentrumsbesucher, alle Jugendlichen, Ferienpass, Ferienbetreuung, Mitarbeiter

Inventar: Fußballtore, Basketballkorb, Tischtennisplatte, Aufbewahrungsmöglichkeiten für Sportmaterialien

UND/ ODER

17b. Angemessenes Außengelände

min. 150 qm

Wenn der Sportbereich in das Außengelände gelegt wird, muss er zumindest teilweise überdacht sein, da er ansonsten $\frac{3}{4}$ des Jahres kaum nutzbar ist.

Nutzen/ Nutzer: siehe Indoor-Sportbereich

Inventar: siehe Indoor-Sportbereich,

Hinweise: Das Außengelände sollte neben der Fläche für die Bewegungsangebote über Sitzgelegenheiten verfügen. Eine Grillecke würde die freundliche Atmosphäre unterstreichen und zum Verweilen einladen. Das Außengelände sollte den Jugendlichen auch außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendzentrums zur Verfügung stehen.

**Gesamtfläche ohne Indoor-Sportbereich 610 qm
(nur wenn ein Außengelände vorhanden ist)**

Gesamtfläche mit Indoor-Sportbereich 760 qm

Die Gesamtfläche im bisherigen Jugend- und Kulturzentrum Altes Stahlwerk an der Buerschen Str. betrug ca. 750 qm.

Wünschenswerte Räume um den Wünschen der Jugendlichen (u.A. aus der 1.Meller Jugendkonferenz) gerecht zu werden:

19. Proberaum 01

25 qm

Bereitstellung von Räumen um jungen Musikern aus Melle eine Möglichkeit zum Proben zu geben. Entsprechende Anfragen liegen bereits vor.

Nutzer: Jugendzentrumsbesucher, alle musikalisch engagierten Jugendlichen

Inventar: Teppichboden, Sofa, Materialschränke, sämtliches weiteres Inventar ist von den Nutzern selbst zu organisieren und zu stellen.

20. Proberaum 02

25 qm

s.o.

Hinweise:

- Die Einrichtung ist behindertengerecht zu erstellen
- Das Raumkonzept sollte im Sinne der Übersichtlichkeit (Aufsichtspflicht) und um Platz zu sparen über möglichst wenige Flure verfügen.
- Büroräume, Offener Jugendbereich und Multifunktionshalle sollten jeweils getrennt schließbar sein
- Es sollte separate Eingänge für den Offenen Jugendbereich und die Multifunktionshalle geben. Wenn umsetzbar sollte es zudem einen direkten Zugang zum organisatorisch-administrativen Bereich geben.
- Folgende Räume sollten zwingend ebenerdig angelegt werden: Offener Jugendbereich (inkl. WC), Multifunktionshalle (inkl. WC), Großraumbüro, Gruppenraum 03, Medienraum, Lager 01 und 03, Putzmittelstelle
- Beachtet wurden nicht: Parkplätze für städtische Bullis, Mitarbeiter und Besucher (bei Kulturveranstaltungen über 150 Gäste)
- In der ersten Meller Jugendkonferenz wurde der Wunsch nach einem Jugendcafé geäußert. Ein derartiges Café könnte man an das Jugendzentrum andocken, es müsste aber separates Personal vorhalten.